

RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y .

314

Wien, Freitag, den 7. Dezember 1923.

.....
Aus dem Rathause. Am Montag beginnt der städtische Finanzausschuß mit der Beratung des Hauptvoranschlags der Gemeinde für das Jahr 1924. Mit Rücksicht auf diese Beratungen ist es noch nicht bestimmt, ob auch der Stadt- senat und Gemeinderat in der kommenden Woche sich versammeln werden.³

.....
Der Strassenbahnfahrpreis am Samstag. Am Samstag, den 8. Dezember (Feiertag) wird auf den städtischen Strassenbahnen der Werktagsfahrpreis eingehoben. An diesem Tage gelten daher die Hin- und Rückfahrtscheine, Frühfahrtscheine und Wochenkarten, während die Fürsorgefahrtscheine ungültig sind.

.....
Entfallender Empfang beim Bürgermeister. Infolge dienstlicher Verhinderung entfällt am Montag der allgemeine Empfang bei Bürgermeister Seitz.

.....
Die staubfreie Kehrichtabfuhr. Im Voranschlag der Gemeinde für das Jahr 1924 ist abermals für 60.000 Haushalte die Einführung des Colonia-Systems für die Kehrichtabfuhr vorgesehen. Der Kostenaufwand beträgt mehr als 12 Milliarden und es werden dann 240.000 Wohnungen und Geschäftslokale auf Grund dieses neuen Systems die staubfreie Kehrichtabfuhr erhalten. Damit ist ungefähr die Hälfte der Wiener Haushalte vom traditionellen Mist- bauer befreit. Die neue Hauskehrichtabfuhr ist im zweiten Bezirk fast vollständig organisiert, im 20. Bezirk wird sie in wenigen Wochen abge- schlossen sein und es werden dann die Bezirke Innere Stadt und Landstrasse in Angriff genommen. Der Magistrat hat in jenen Häusern, in denen die Ein- sammlung des Hauskehrichtes auf Grund des Coloniasystems erfolgt, so wie bisher die Einsammlung und Abfuhr unentgeltlich auf sich genommen. Dabei wärd/^{en}unter Kehricht, die normalen, in einem Haushalte oder in einem Ge- schäftslokale vorkommenden Abfälle verstanden. Dagegen ist die Einsammlung und Abfuhr von Abfällen aus Betrieben jeder Art ausdrücklich von der un- entgeltlichen Abfuhr durch die Gemeinde ausgeschlossen. Der Magistrat hat dies auch jenen Betriebsinhabern, für die jetzt die Kehrichtabfuhr nach dem Coloniasystem erfolgt mitgeteilt, wobei festzustellen ist, daß dies keine Neueinführung, sondern schon ein seit Jahrzehnten bestehender Zu- stand ist. Die Betriebe mussten auch vor der Einführung des Coloniasystems für die Abfuhr ihrer Abfälle selbst sorgen, oder diese Abfuhr von der Ge- meinde durchführen lassen, wofür bestimmte Beträge eingehoben werden. Es sind nun in jenen Bezirken, in denen das neue System der Kehrichtabfuhr bereits eingeführt ist, viele Betriebs- oder Geschäftsinhaber an die Ge- meinde mit dem Ersuchen herangetreten, es mögen ihnen Coloniagefäße bei- gestellt werden und die Gemeinde möge auch die Abfuhr der Abfälle aus den Betrieben besorgen. Entsprechend der seit Jahrzehnten bestehenden Übung hat die Gemeinde mit diesen Betrieben ein privatrechtliches Uebereinkommen geschlossen, wonach die/^{Gemeinde die Einsammlung der}Abfälle gegen eine angemessene Entschädigung außer- halb der normalen, unentgeltlichen Hauskehrichteinsammlung besorgt. Es sind bis jetzt ungefähr 200 Betriebe, mit denen die Gemeinde über Ver- langen der Eigentümer solche Verträge wegen Beistellung eigener Colonia- gefäße und Durchführung der Kehrichtabfuhr gegen Entschädigung abgeschlos- sen hat. Für alle übrigen Parteien erfolgt selbstverständlich die Einsamm- lung des Hauskehrichtes und die Beistellung der Coloniagefäße an einem leicht zugänglichen Orte im Hause vollständig unentgeltlich.

.....
Keine Sprechstunde beim städtischen Finanzreferenten. Am Montag entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde bei dem amtsführenden Stadtrat Breitner.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Freitag, den 7. Dezember 1923. Abendausgabe.

Der neugewählte Unterausschuss für Kleingartenwesen. In der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Wohnungswesen und Sozialpolitik wurde der Unterausschuss zur Beratung von Angelegenheiten des Kleingarten- und Siedlungswesens neu gewählt. Er setzt sich nunmehr aus dem amtsführenden Stadtrat Weber, den Gemeinderäten Hartmann, Hofbauer, Rzehak (Sozialdemokraten) und Orel und Ulreich (Christlichsoziale) zusammen.

Elektrische Beleuchtung in Schulen. Die Gemeinde hat in diesem Jahre eine grosse Zahl von Schulgebäuden, in denen bisher die Klassen mit Gaslicht beleuchtet wurden, mit elektrischer Beleuchtung versehen. Auch im kommenden Jahre wird eine Reihe von Volks- und Bürgerschulen anstatt Gasbeleuchtung elektrisches Licht erhalten. Im Hauptvoranschlag für das Jahr 1924 ist hierfür ein Betrag von einer Milliarde Kronen vorgesehen und werden auf der Landstrasse in den zwei Schulen Schwarzingerstrasse und Hainburgerstrasse insgesamt 37 Klassen, in Margareten die Schule in der Grüngasse mit 9 Klassen, am Neubau die Schule Stiftgasse mit 7 Klassen, auf dem Alsergrund die Schule Währingerstrasse mit 19 Klassen, in Meidling die Schulen Herthergasse und Fockygasse mit zusammen 52 Klassen, in Hietzing die Schule Auhofstrasse mit 19 Klassen, in Ottakring die Schule in der Lorenz-Mandlgasse mit 14 Klassen, in Hernals die Schule in der Kindermannsgasse mit 18 Klassen, in Währing die Schule in der Cottagegasse mit 12 Klassen und in der Brigittenau die Schule in der Staudingerstrasse mit 20 Klassen an Stelle der Gasbeleuchtung elektrisches Licht erhalten.

Die Erhaltung gefährdeter Wohnungen. Neben dem Neubau von Wohnungen gilt die Sorge der Gemeindeverwaltung auch der Erhaltung der bestehenden Wohnungen. In der letzten Zeit ereignet es sich nun wiederholt, dass die Eigentümer von Wohnhäusern sich weigern, die ihnen von der Baupolizei aufgetragenen Instandsetzungsarbeiten durchführen zu lassen, wodurch jedoch eine grosse Zahl von Wohnungen unbenutzbar werden würden. Die Gemeinde lässt nun in solchen Häusern auf eigene Kosten diese Arbeiten besorgen. Dabei handelt es sich meist um die Auswechslung vermoderter Dachstuhl- und Deckenhölzer, umfangreicherer Dachreparaturen, Erneuerung des Verputzes, aber auch um Fundamentverstärkungen. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Wohnungswesen wurden über Antrag des Gemeinderates Reismann in neun Häusern in den Bezirken Landstrasse, Favoriten, Hietzing, Ottakring, Hernals, Währing, Döbling und Brigittenau solche Instandsetzungsarbeiten auf Kosten der Gemeinde bewilligt und wird die Gemeinde ^{mit} diesen Ausgaben das Haus belasten. Dadurch werden 165 Wohnungen und 3 Geschäftslokale vor dem Verfall geschützt und auch ziemliche Arbeitsmöglichkeiten geschaffen. Die Kosten dieser Arbeiten stellen sich auf 709 Millionen Kronen.

Die Wärmestuben der Gemeinde. Wie bereits berichtet, hat die Gemeinde die fünf privaten Wärmestuben übernommen und am 1. d. das Lokal in Favoriten der Benützung übergeben. Am Samstag, den 8. d. werden die zwei Wärmestuben in Rudolfshaus, Nobillegasse 35 und in Ottakring, Seeböckgasse 18, eröffnet werden. Die Wärmestube in der Erdberstrasse 85 wird am Montag und die ⁱⁿ in Brigittenau, Burghardtstrasse 3 am Mittwoch zugänglich sein.